

Programm der Verleihung des

DEUTSCHE KREBSHILFE PREISES 2019

4. Februar 2020 im Gobelinsaal des Alten Rathauses, Bonn

Musikalischer Auftakt

BAROCK VOKAL der Hochschule für Musik Mainz

Henry Purcell: „Sound the trumpet“ aus der Ode „Come, ye sons of Art“

Begrüßung

Ashok Sridharan, Oberbürgermeister der Stadt Bonn

Gerd Nettekoven, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Deutsche Krebshilfe

Verleihung des Deutsche Krebshilfe Preises 2019

Dr. h.c. Fritz Pleitgen, Präsident der Stiftung Deutsche Krebshilfe

Laudatio auf Professor Dr. Dr. h.c. Alexander Eggermont

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Otmar D. Wiestler,

Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft, Berlin

Dankesworte des Preisträgers

Musikalisches Intermezzo

BAROCK VOKAL der Hochschule für Musik Mainz

Agostino Steffani: „Dolce labbro, amabil bocca“ aus „Duetti da camera“

Verabschiedung von Hans-Peter Krämer

Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Deutsche Krebshilfe

Laudatio auf Hans-Peter Krämer

Dr. h.c. Fritz Pleitgen

Musikalischer Abschluss

BAROCK VOKAL der Hochschule für Musik Mainz

Claudio Monteverdi: „Pur ti miro“ aus der Oper „L'incoronazione di Poppea“

Empfang

BAROCK VOKAL – Kolleg für Alte Musik an der Hochschule für Musik Mainz

Im Jahr 2010 gründete Professorin Claudia Eder das Exzellenzprogramm BAROCK VOKAL – Kolleg für Alte Musik an der Hochschule für Musik Mainz. In kurzer Zeit etablierte sich BAROCK VOKAL als sehr erfolgreiches künstlerisches Weiterbildungs-Projekt, das in Kooperation mit der Landesstiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz angeboten wird.

International gefeierte, der „historisch informierten Aufführungspraxis“ verpflichtete Künstler wie Ton Koopman, Andreas Scholl, Masaaki Suzuki, Wolfgang Katschner, Konrad Junghänel, Werner Ehrhardt, Michael Hofstetter, Emma Kirkby und Kai Wessel sind regelmäßig Artists in Residence an der Hochschule für Musik Mainz. Sie erarbeiten mit ausgewählten jungen Opern- und Konzertsängerinnen und -sängern im Rahmen eines einjährigen Kontaktstudiums den stilsicheren Umgang von Werken der Renaissance bis zu zeitgenössischer Musik.

Einladungen zu den SWR-Festspielen Schwetzingen, zum Festival RheinVokal, zum Rheingau Musik Festival und an die Opernhäuser Frankfurt, Köln und Wiesbaden sowie zum Campo Santo nach Rom dokumentieren den Erfolg von BAROCK VOKAL.

Helen Rohrbach, Sopran
Christian Rohrbach, Altus
Professor Felix Koch, Barockcello
Markus Stein, Cembalo

Presse-Information

4/2020 (B)

Alexander Eggermont erhält Deutsche Krebshilfe Preis

Arzt und Krebsforscher für Verdienste in der Patientenversorgung geehrt

Bonn (ko) – Der niederländische Onkochirurg und Wissenschaftler Professor Dr. Dr. h.c. Alexander Eggermont war maßgeblich am Aufbau eines Netzwerks von Krebs-Exzellenzzentren zur Verbesserung der onkologischen Versorgung in Deutschland beteiligt. Am heutigen Weltkrebstag, dem 4. Februar 2020, wird er dafür mit dem Deutsche Krebshilfe Preis 2019 geehrt. Dr. Fritz Pleitgen, Präsident der Deutschen Krebshilfe, überreicht die hochrangige Auszeichnung im Rahmen eines Festaktes im Alten Rathaus in Bonn. Der Deutsche Krebshilfe Preis ist mit 15.000 Euro dotiert.

„Die Deutsche Krebshilfe zeichnet heute einen Arzt und Wissenschaftler aus, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, die Heilungschancen krebserkrankter Menschen zu erhöhen und ihnen die bestmögliche Versorgung zugänglich zu machen“, sagt Pleitgen. Professor Dr. Dr. h.c. Alexander Eggermont werde für sein wegweisendes Engagement zur nachhaltigen Verbesserung der interdisziplinären onkologischen Versorgungsstrukturen und Initiierung von Onkologischen Spitzenzentren in Deutschland geehrt.

Die Onkologischen Spitzenzentren wurden vor 13 Jahren von der Deutschen Krebshilfe nach dem Vorbild der US-amerikanischen Comprehensive Cancer Center im Rahmen eines langfristig angelegten Förderprogrammes auf den Weg gebracht. Die gemeinnützige Organisation verfolgt damit das Ziel einer flächendeckenden Patientenversorgung auf höchstem medizinischem Niveau und nach aktuellem onkologischem Wissensstand. Die förderungswürdigen Zentren werden seitdem regelmäßig auf den Prüfstand gestellt und durch eine internationale Gutachterkommission ermittelt. Professor Eggermont hat seit Beginn des Programms im Jahr 2007 den Vorsitz der Kommission inne.

„Mit Alexander Eggermont wird ein international anerkannter Pionier der modernen Onkologie ausgezeichnet, der sich nicht nur in Deutschland, sondern weltweit große Verdienste erworben hat. Der Deutsche Krebshilfe Preis 2019 ist eine wunderbare Auszeichnung für seine phänomenalen Beiträge“, so Professor Dr. Dr. h.c. mult. Otmar D. Wiestler, Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft in Berlin, in seiner Laudatio auf den Preisträger.

Professor Eggermont ist seit Anfang des Jahres wissenschaftlicher Direktor des Princess Máxima Zentrums für Pädiatrische Onkologie in Utrecht/Niederlande. Er hat darüber hinaus einen Lehrstuhl für Onkologie an der Universität Paris-Süd inne. Von 2010 bis 2019 war er Generaldirektor des größten europäischen Zentrums für Krebsforschung und Krebstherapie Gustave Roussy in Villejuif bei Paris.

Professor Eggermonts medizinisches Interesse gilt gleichermaßen der chirurgischen Onkologie und der Krebsforschung. Nach seiner Ausbildung zum Chirurgen hat er sich früh auf die Behandlung von Haut- und Weichteiltumoren, auf Immuntherapie sowie Arzneimittelentwicklung spezialisiert. Mehr als 900 Publikationen in Fachzeitschriften und Büchern belegen, dass Professor Eggermont wissenschaftlich hochaktiv ist. Auch als langjähriger Präsident bedeutender europäischer Fachgesellschaften wie der European Academy of Cancer Sciences, des Cancer Core Europe oder der European Organisation for Research and Treatment of Cancer gestaltete er die Vernetzung und Kooperation der Tumorforschung auf internationaler Ebene entscheidend mit.

„Das Förderprogramm ‘Onkologische Spitzenzentren‘ der Deutschen Krebshilfe gilt mittlerweile in der Krebsmedizin und-forschung als das möglicherweise wirkungsvollste Förderprogramm unserer Organisation seit unserer Gründung vor über 45 Jahren“, sagt Gerd Nettekoven, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe, anlässlich der Preisverleihung. „Dazu hat Professor Eggermont als international anerkannter Experte in der Onkologie und Vorsitzender der Gutachterkommission für dieses Programm maßgeblich beigetragen.“

Mit der Verleihung des Deutsche Krebshilfe Preises an herausragende Ärzte und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Onkologie will die gemeinnützige Organisation den großen Stellenwert der Krebsforschung im Kampf gegen die Krankheit zum Ausdruck bringen. Ebenso möchte sie das Engagement von Experten und Persönlichkeiten würdigen, die die Versorgung krebskranker Menschen entscheidend verbessert haben. Damit kommt sie dem letzten Wunsch von Dr. Wilhelm Hoffmann nach: Er hinterließ der Deutschen Krebshilfe im Jahr 1996 eine namhafte Erbschaft verbunden mit der Auflage, den Erlös zinsbringend anzulegen und aus den Erträgen einen jährlichen Preis für herausragende Arbeiten in der Onkologie zu vergeben.

Interviewpartner, Foto und Lebenslauf des Preisträgers auf Anfrage!

Bonn, 4. Februar 2020

DEUTSCHE KREBSHILFE PREIS 2019

GESTIFTET VON DR. WILHELM HOFFMANN

In Anerkennung seines wegweisenden Engagements zur nachhaltigen Verbesserung der interdisziplinären onkologischen Versorgungsstrukturen und Initiierung von Onkologischen Spitzenzentren – Comprehensive Cancer Center – in Deutschland wird

Professor Dr. Dr. h.c. Alexander Eggermont

der Deutsche Krebshilfe Preis 2019 verliehen.



Dr. h.c. Fritz Pleitgen
Präsident der Stiftung Deutsche Krebshilfe

Bonn, 4. Februar 2020



Deutsche Krebshilfe
HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Professor Dr. Dr. h.c. Alexander Eggermont



Akademischer und beruflicher Werdegang

27.02.1952	geboren in Amsterdam
1971 – 1979	Medizinstudium an der Vrije Universiteit, Amsterdam
1975 – 1976	Forschungsstipendium, Frankreich: Hepatologie, IPMC Paris
1981 – 1987	Chirurgische Fachausbildung: Universitätskrankenhaus Rotterdam-Dijkzigt
1985 – 1986	Fellow-Stipendium NIH-NCI (Chirurgie), Bethesda/USA: Tumorummunologie
1987	Doktorarbeit: Tumorummunologie, Erasmus-Universität, Rotterdam
1988 – 2011	Chefarzt für Chirurgie, Daniel den Hoed-Krebszentrum
1994 – 2011	Leiter des Labors für experimentelle chirurgische Onkologie, Erasmus MC
1998 – 2003	Stiftungsprofessur (niederländische Krebsgesellschaft) Experimentelle chirurgische Onkologie
2000 – 2011	Leiter der Abt. für chirurgische Onkologie an der Erasmus Universität MC – Daniel den Hoed
2003 – 2016	Ordentlicher Professor für chirurgische Onkologie, Erasmus MC Rotterdam
2011 – 2020	Stiftungsprofessur für internationale Vernetzung im Bereich der Krebsforschung, Erasmus MC Rotterdam
2010 – 2020	Generaldirektor des Krebszentrums Gustave Roussy, Villejuif/Frankreich
2012 – 2020	Ordentlicher Professor für Onkologie, „Classe Exceptionnelle“, Universität Paris
Seit 2019	Wissenschaftlicher Leiter am Princess Máxima Center, Utrecht/Niederlande

Klinische und wissenschaftliche und Schwerpunkte

Immuntherapie, Melanome, Sarkome, allgemeine Arzneimittelentwicklung, regionale Tumortherapie, Tumorimmunologie, Tiermodelle und Tumorpathophysiologie

Mitgliedschaften, Funktionen und Auszeichnungen

1987	Schoemaker-Preis für die beste wissenschaftliche Publikation (Niederländische Chirurgische Gesellschaft)
1993	Krementsz-Preis für das TNF-Programm, Internationale Gesellschaft für regionale Krebstherapie
1994 – 2000	Vorsitzender der Melanomgruppe der European Organisation for Research and Treatment of Cancer (EORTC)
1996	Preis der japanischen Gesellschaft für die regionale Behandlung von Krebs (TNF-Programm)
1997	Preis der japanischen Gesellschaft für Biotherapie von Krebs (Immunologie-Programm)
2000	Tilanus-Medaille: Gesellschaft für Mathematik-, Physik-, Medizin- und Chirurgieforschung
2001	Ehrevorsitz Chirurgische Onkologie "Joseph Maisin" an der katholischen Universität Louvain, Belgien
2001 – 2009	American Association for Cancer Research (AACR): stellvertretender Herausgeber von Clinical Cancer Research
2003	Oswald van der Veken-Preis für die wissenschaftliche Erforschung von Tumoren im Bewegungsapparat
2003 – 2006	Präsident der EORTC
2005 – 2008	Vorstand der American Society of Clinical Oncology (ASCO)
2007	Ehrenmitglied der European Society for Radiotherapy and Oncology (ESTRO)
Seit 2007	Vorsitzender der internationalen Gutachterkommission des Förderprogrammes 'Onkologische Spitzenzentren' der Deutschen Krebshilfe
2008 – 2009	Präsident der European Cancer Organisation (ECCO)
2010	ESHO-BSD-Preis (European Society of Hyperthermic Oncology)

2010	„Statesmanship Award“ der ASCO
2010 – 2020	Präsident der European Academy of Cancer Sciences
Seit 01.01.2011	leitender Herausgeber des European Journal of Cancer
Seit 2011	Vizepräsident der Fédération Nationale des Centres de la Lutte Contre le Cancer
2014	Kasachstan: Ehrenmedaille des Präsidenten
2014 – 2018	Vorstand der European Society for Medical Oncology (ESMO)
2014 – 2020	Präsident des Cancer Core Europe
2015	Frankreich: Ehrenlegion
2015	Ehrenmitglied der brasilianischen Gesellschaft für chirurgische Onkologie
2016	Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaft für Strahlentherapie
2016	Ehrenmitglied der polnischen Gesellschaft für chirurgische Onkologie
2016	Niederländische Chirurgische Gesellschaft: Michiel van Vloten-Preis
2016 – 2020	CRUK: Kuratorium/Komitee für strategische Forschung
2017	Ehrenmitglied der mexikanischen Gesellschaft für Onkologie
Seit 2017	Mitglied im Wissenschaftsrat der Deutschen Forschungsgemeinschaft
2018	John Wayne-Preis für klinische Forschung der Gesellschaft für chirurgische Onkologie, USA
2018	Doktor honoris causa der Universität Essen
2019	Ehrenvorsitz des KAZIOR (Kasachisches Institut für Onkologie und Strahlentherapie)
2020	Deutsche Krebshilfe Preis

Deutsche Krebshilfe Preis 2019

Der Deutsche Krebshilfe Preis wird am 4. Februar 2020 für das Jahr 2019 verliehen. Mit der Verleihung dieses Preises kommt die Deutsche Krebshilfe dem letzten Wunsch der Familie Dr. Wilhelm Hoffmann nach, herausragende Persönlichkeiten auf dem Gebiet der Krebsbekämpfung auszuzeichnen. Die Anerkennung wird finanziert aus den Zinserträgen eines Vermächtnisses zugunsten der Deutschen Krebshilfe und ist für das Jahr 2019 mit 15.000 Euro dotiert.

Die diesjährige Auszeichnung wird an einen Arzt und Wissenschaftler verliehen, der auf dem Gebiet der Onkologie Herausragendes geleistet hat: **Professor Dr. Dr. h.c. Alexander Eggermont**, Wissenschaftlicher Direktor des Princess Máxima Zentrums für Pädiatrische Onkologie in Utrecht / Niederlande. Er wird für sein wegweisendes Engagement zur nachhaltigen Verbesserung der interdisziplinären onkologischen Versorgungsstrukturen und Initiierung von Onkologischen Spitzenzentren (Comprehensive Cancer Center) in Deutschland geehrt.

Bisherige Preisträger sind:

1996

Professor Dr. Hansjörg Riehm aus Hannover – für die Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten bei Kindern mit akuter lymphatischer Leukämie.

1997

Professor Dr. Roland Bässler aus Fulda und **Professor Dr. Heinrich Maass** aus Hamburg – für ihre Leistungen auf dem Gebiet der Diagnostik und Therapie des Brustkrebses.

1998

Professor Dr. Dieter Hölzer aus Frankfurt am Main – für die wegweisende Entwicklung von Behandlungskonzepten für Erwachsene mit akuter lymphatischer Leukämie.

1999

Professor Dr. Claus-Rainer Bartram aus Heidelberg – für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Leukämie im Kindesalter, insbesondere zur Vorhersage des Krankheitsverlaufs von Kindern mit akuter lymphatischer Leukämie.

2000

Professor Dr. Dr. h.c. Dieter Harms aus Kiel – für seine wegweisenden Arbeiten auf dem Gebiet der onkologischen Kinderpathologie und für sein vorbildliches Engagement beim Aufbau des Kindertumorregisters in Kiel.

2001

Professor Dr. Martin-Leo Hansmann aus Frankfurt, **Privatdozent Dr. Ralf Küppers** aus Köln und **Professor Dr. Klaus Rajewsky** aus Boston – für ihre wegweisenden interdisziplinär angelegten Arbeiten zur Aufklärung von Genese und Biologie des Morbus Hodgkin.

2002

Frau Professor Dr. Almuth Sellschopp aus München – für ihre wegweisenden, international anerkannten Arbeiten auf dem Gebiet der Psycho-Onkologie.

2003

Professor Dr. Peter Lichter aus Heidelberg – für seine wegweisenden, international anerkannten Leistungen auf dem Gebiet der Molekularen Zytogenetik.

2004

Professor Dr. Jörg-Rüdiger Siewert aus München – für seine Leistungen auf dem Gebiet der interdisziplinären Vernetzung der Patientenversorgung in der Onkologie.

Professor Dr. Karl Heinrich Welte aus Hannover – für seine hervorragenden wissenschaftlichen Arbeiten bei der Klonierung und therapeutischen Anwendung von Wachstumsfaktoren sowie der Erforschung von Blutstammzellen.

2005

Professor Dr. Axel Ullrich aus Martinsried – für seine Leistungen auf dem Gebiet der intrazellulären Signalwege.

2006

Professor Dr. Harald zur Hausen aus Heidelberg – für seine grundlegenden Arbeiten auf dem Gebiet der Tumor-Virologie, die unter anderem zur Entwicklung eines Impfstoffes zum Schutz vor Gebärmutterhalskrebs (HPV-Impfung) geführt haben.

2007

Professor Dr. Dr. h.c. Volker Diehl aus Köln – für seine herausragenden, weltweit anerkannten Verdienste um die Behandlung und Erforschung der Hodgkin Lymphome.

2008

Professor Dr. Dr. h.c. Harald Stein aus Berlin – für seine grundlegenden Arbeiten auf dem Gebiet der Tumor-Pathologie.

2009

Hilde Schulte aus Neukirchen und **Professor Dr. Gerhard Englert** aus Freising – für ihren engagierten Einsatz für Krebs-Patienten, für die Akzeptanz der Krebs-Selbsthilfe im Gesundheitswesen sowie für ihre Verdienste – auch auf gesundheitspolitischer Ebene –, die Patientenbeteiligung im Versorgungssystem umzusetzen.

2010

Professor Dr. Peter Propping aus Bonn – für seine Verdienste in der Erforschung erblich bedingter Tumorkrankheiten und seinen großen Einsatz für die klinische Versorgung der Betroffenen.

2011

Professor Dr. Klaus-Michael Debatin aus Ulm und **Professor Dr. Peter Kramer** aus Heidelberg – für ihre wegweisenden Arbeiten auf dem Gebiet der Zelltod-Forschung.

2012

Professor Dr. Jörg Michaelis aus Mainz – für seine Arbeiten zur Krebsepidemiologie und zum Aufbau des Deutschen Kinderkrebsregisters.

Professor Dr. Ferdinand Hofstädter aus Regensburg – für sein langjähriges Engagement, das zu einem Gesetzgebungsverfahren zur flächendeckenden Einrichtung Klinischer Krebsregister in Deutschland geführt hat.

2013

Professor Dr. Hans-Jochem Kolb aus München und **Professor Dr. Hans-Georg Rammensee** aus Tübingen – für ihre herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Immuntherapie.

2014

Professor Dr. Dr. h.c. Werner Hohenberger aus Erlangen – für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der onkologischen Chirurgie, insbesondere für seine Arbeiten zur Entwicklung multimodaler Therapiekonzepte.

2015

Professor Dr. Fritz H. Schröder aus Rotterdam – für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet des Prostatakarzinoms, insbesondere für seine Arbeiten zur Früherkennung und zum PSA-Screening.

2016

Professor Dr. Dres. h.c. Gert Riethmüller aus Tübingen – für seine Pionierarbeit und bahnbrechenden Erfolge in der Entwicklung von therapeutisch einsetzbaren Antikörpern bei Krebserkrankungen.

Frau Professor Dr. Dolores J. Schendel aus Planegg / Martinsried – für ihre wesentlichen Beiträge zur Entwicklung hochinnovativer Immuntherapie-Technologien.

2017

Professor Dr. Heribert Jürgens aus Münster – für seine großen Verdienste in der pädiatrischen Onkologie, insbesondere in der Entwicklung von Therapiestrategien beim Ewing-Sarkom.

2018

Professor Dr. Eberhard Klaschik aus Bonn – für seinen maßgeblichen Einsatz und seine Verdienste beim Aufbau palliativmedizinischer Versorgungsstrukturen sowie für sein wegweisendes Engagement zur strategischen Weiterentwicklung der Palliativmedizin in Deutschland.